Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 9

Artikel: Die Feldübung der V. Armeedivision vom 16.-22. September 1877 unter

Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweig. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

2. März 1878.

Nr. 9.

Erscheint in wöchenklichen Aummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Pasel" adressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Felbubung ber V. Armer-Division. (Fortsehung.) — Jum Truppenzusammenzug 1877. — Der Kriegsschauplas. B. Ruftow: Die Felbherentungt bes neunzehnten Jahrhunderts. — Eibgenoffenschaft: Der Beginn ber Infanterie-Refrutenschulen. Bern: Sendung nach Bulgarien. Bortrag über Positions-Artillerie. Burich: Die Bersammlung des ofischweizerischen Cavallerie-Bereins. St. Gallen: Die St. Gallische Binkelriebstiftung.

Die Feldübung der V. Armee-Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst-Divisionars E. Rothpletz.

(Fortfegung.)

Die Feldübung am 18. September.

Angriff auf Aarau.

Die ausgegebenen Spezialibeen mogen etwa ge= lautet haben:

a. Für die Ostbivision.

Die feinbliche Division steht an ber Suhr und hat Borposten langs berselben ausgestellt. Die Ostdivision setzt ihre Bewegung gegen ben Feind fort und trachtet ihn gegen bie Aare zu brangen.

b. Für bie Beftbivision.

Die Westbivision erhält den Befehl, die Linie der Suhr hartnäckig zu vertheidigen und, im Falle eines Mückzuges, die Position auf dem Distelberg und Eppenberg so lange als möglich zu halten. Eventueller Rückzug nach Duliken zum Schutze der Brücke von Olten. Die Brücke von Gösgen wurde beim Rückzuge verbrannt, dagegen gelang die Zerstörung der Kettenbrücke bei Aarau nicht.

Stiggirung und Beurtheilung ber erften Bertheibigung ftellung.

Bur Lösung ber ihm geworbenen Aufgabe hatte ber Commandant ber Weftbivision zur ersten Aufstellung die Linie Suhrerkopf-Buchs-Weiergut gewählt, benn es kam ihm barauf an, die beiden durch's Aare-Thal und Suhr-Thal auf Olten-Aarburg führenden Straßen und Gisenbahnen zu becken. Jene wird durch die Stadt Aarau und das Defilee von Wöschnau, und diese durch die Bastion des Suhrerkopfes geschlossen. Wir sehen daher wieder die Westbivision zwei räumlich weit von einander getrennte Vertheidigungsgruppen bilden, da zur Vertheidigung in zusammenhängender Linie die Aus-

behnung ber Stellung (ca. 2700 Meter) zu groß war.

hat man bas große, mehrfach erwähnte Balb= befilee von hungenschwyl paffirt, fo tragt die Gegend einen völlig veranberten Charafter. Beim Dorfe Suhr munbet die aus Suboft kommende Wyna in die Suhr, welche hier ihre bisherige Richtung aus Submest anbert und ihren Lauf bis zum Gintritt in die Mare gegen Norben nimmt. Das Wyna-Thal zeigt im Allgemeinen ben Charakter ber in bie Molaffe eingeschnittenen Thaler, namlich eine platte breite Sohle und rundliche Bergformen mit fteilen Sangen. Die höchsten Erhebungen über die Thalsohle betragen nicht mehr - auf ber hier in Betracht kommenden Strede — als 150 bis 160 Meter. — Das Suhr-Thal ist dagegen bedeutend breiter, als bas ber Wyna. Die Thalsohle, überall burch gezogene Graben reichlich bemäffert, ift in Folge ihres großen Reichthums an hecken und Baumgarten burdmeg bebedt und coupirt, und baber außer ben bestehenben Communicationen - für Cavallerie und Artillerie gar nicht, für Infanterie nur ichwer paffirbar.

Nach bem Zusammenflusse beiber Gewässer treten bie rundlichen Bergformen ganz zurud, und bie Suhr fließt nun in ber Nieberung ber Aaraluvionen. Das Terrain bis zur Aare ist im Augemeinen frei und offen und steigt gegen Westen (süblich ber Stadt Aarau) allmählig an.

In diese Niederung — sie etwa 70 Meter überragend — schiebt sich von Westen nach Osten der
dichtbewaldete Bergrücken des Sonhard mit seinen
südlich steilen und nördlich flachen Abhängen wie
eine mächtige Bastion weit hinein, beherrscht das
Suhr- und Wyna-Thal, sowie einen Theil der AareNiederung auf weiter Strecke, trennt die beiden zu
beckenden Straßen und theilt gewissermaßen das
Terrain westlich des Hunzenschwyler Waldbefilees

in zwei Abschnitte. beutung, sowohl fur ben Angriff, wie fur die Bertheibigung, ift ohne weiteres in bie Augen fpringend. Ueberall leicht gegen Often, Rorben und Westen zu paffiren, wird bie Buganglichkeit bes seinem Fuße unmittelbar vorliegenden sumpfigen Uferterrains ber Suhr und seiner steilen Bange megen gegen Guben bebeutend erschwert. Bon bem außerften öftlichen Borfprunge bes Bergrudens, vom fogenannten Suhrertopfe, hat man eine weite, bie gesammte Angrifferichtung bes Angreifers umfaffende Ausficht, fo daß beffen Bewegungen, melde fich birett ober indirett gegen ben Ropf richten, fehr fruhzeitig vom Bertheibiger mahrgenommen werben fonnen.

Unmittelbar am Fuße bes Suhrerkopfes liegt bas weitläufig in ber Richtung von Rorben nach Guben gebaute und von gahlreichen Baffergraben burch: schnittene Dorf Suhr mit seinem dominirenden Rirch= hofe. Das Dorf felbst ift von ben Boben ringsum einzusehen, und beffen Bertheidigungsfähigkeit wird burch diesen Umstand um so mehr beeinträchtigt, als ber Angreifer auf ber hauptangriffsseite. - bis auf 400 Meter - im Oberholz gute Deckung findet. Unders verhalt es fich indeg mit dem Rirch= hofe und beffen Bebaulichkeiten. Diefer liegt auf einem sich 27 Meter über das Thal erhebenden fteilen Plateau und beherricht die Gegend ringenm. Bon hier aus fann die Entwicklung größerer Truppenmaffen überall unter mirkfames Beuer genommen merben, und die Rirche, bas Pfarrhaus und eine steinerne Umfaffungsmauer ermöglichen auch eine hartnädige locale Bertheibigung. Tropbem erscheint es nicht portheilhaft, auf bem Rirchhofe Geschütze ju placiren und ben weithin fichtbaren Rirchthurm jum Bielpunkt ber feindlichen Batterien zu machen. Denn eines Theils murbe bie Bedienungsmannichaft ju viel von bem bemolirten Mauerwerke leiben, andern Theils aber ift ber Raum so eng, daß bie Broben bicht hinter und feitwarts ber Rirche aufgeftellt werden mußten und einen mahren Rugel= fang für alle in ber Nahe bes Thurms (als Biel= puntt) einschlagenben Granaten abgeben murben. - Es burfte fich baber bie Aufstellung ber Batterien auf einem leicht herzurichtenben (zu planirenben) Plate oberhalb bes Rirchhofes empfehlen, menn auch einige andere Uebelftanbe bamit verbunden mären.

Bas nun bie rechte Flanke ber Stellung am Suhrertopf betrifft, so ist - wie bereits angebeutet - bas ganze Wiefenthal ber Guhr zu überfeben und unter wirksamstes Feuer zu nehmen, mithin eine Umgehung nur fehr schwer. ober auf weiten Umwegen (Granichen, Ober= und Unter-Entfelden) auszuführen. - Die linke Flanke bagegen hat teine gute Anlehnung und murbe im Falle eines Frontal=Angriffs gegen bie Guhr (über Buchs) in nicht unbedenklicher Weise gefährdet fein. Der Bertheibiger muß baher biefem ichmachen Puntte wie auch geschehen — seine volle Aufmerksamkeit zuwenben.

Seine eminente tattifche Be- | find als gunftig zu bezeichnen, zumal ba fich auf geringe Entfernung (2 Rilometer) hinter berfelben bie gute Aufnahmestellung Landenhof=Diftel= bergstraße = Bingenhof befindet, mahrend bie Artislerie ben Rudzug von bem nördlich Unter= Entfelben gelegenen Sange (Moosader) aus beden fann.

> Ueber die Terrainverhaltniffe am linken Flügel fonnen wir aus eigner Unschauung nicht berichten. Wir gehen daher um so eher darüber hinweg, als bas Gefecht hier nur eine burchaus fekundare Bebeutung hatte.

> Die vom Commandanten ber Westbivifion eingenommene Stellung gur Lofung ber ihm geftellten Aufgabe halten wir für fehr gut gemählt. Gie lag – je nach ber von ber Osibivision gewählten Haupt-Angrifferichtung - entweder quer auf ober boch fo nahe in ber Flanke berfelben, baß ber Feind nicht mohl, ohne sie zu beachten, vorbeiziehen konnte. Die Artilleriewirkung aus ihr mar eine burchaus ausgiebige, in jeber Beziehung vorzügliche; Ilm= fassungen fanden einerseits im Terrain große Schwie= rigfeiten und maren andrerseits bem Ungreifer aus fonstigen Grunden nicht zu empfehlen; die Frontausbehnung erlaubte ein wirksames Busammenhalten ber Rrafte; nicht weiter hinter ber Stellung lag eine recht gute Aufnahmestellung und bie Rudjugs: linie führte birekt auf die unter allen Umständen zu bedenbe hauptstraße Aaran=Olten.

> Vertheilung der Truppen der Westdivision in ber Bertheibigungslinie.

Stellung am Suhrerkopf.

Das zweite Infanterie-Regiment befette mit einem Bataillon ben eigentlichen, vorspringenben Ropf und mit zwei Bataillonen bie Gublifiere bes Bonbardmalbes, mahrend bas 1. Artillerie-Regiment mit einer Batterie auf und beim Kirchhof Suhr und mit ber anderen etwa 200 Meter meiter nordlich, auf ben sogenannten Leimgruben, Bosition genom= men hatte.

Dahinter ftand bas 4. Infanterie-Regiment als Referve und zwar mit einem Bataillon auf bem Grat bes Gonhards in folder Aufstellung, um einer etwaigen Umgehung fofort entgegentreten, ober bie fich zurudziehenden Bataillone bes erften Treffens aufnehmen zu tonnen. Den beiden ande= ren Bataillonen bes Regiments mar in mohlmeis: licher Berudfichtigung ber Berhaltniffe ein verbedter Aufftellungsplat am nörblichen Sange bes Gonhards (beim fteinernen Tisch) angewiesen, von mo aus fie fomohl zur eventuellen Unterftütung bes ersten Treffens, als auch zu überraschenber Offenfive gegen einen bie linke Klanke ber Stellung bedrohenden Begner bereit ftanden. Unmittelbar neben ihnen mar bie eine Schmabron zu gleichem Zwede verbedt postirt, mahrend bie andere von Unter-Entfelden aus, Gelegenheit zu ersprießlicher Thatigfeit suchen follte.

Stellung an ber Suhr.

Bur fpeziellen Dedung ber Strage Marau-Olten Die Rückzugsverhältnisse aus der Position war das 3. Infanterie= und 2. Artillerie=Regiment

bestimmt. Erfteres vertheibigte mit einem Bataillon | bie Suhr Brude beim Wenergut und mit den beiben anderen Bataillonen ben Uebergang bei Buchs, mahrend die beiden Batterien bes letteren auf bem Plateau bes Pulverthurmes (800 Meter füböftlich vom Marauer Bahnhof) auffuhren.

Diefe Bertheilung ber Truppen in ber gemählten Bertheidigungslinie ift gemiß eine zwedmäßige. Bor Allem möchten wir hervorheben, bag unter ben obwaltenden Terrainverhaltniffen vorwiegend die Wirfung ber Artillerie in's Auge gefaßt murbe, und fast konnte man bedauern, bag nicht beibe Artillerie= Regimenter auf bem Gonhard vereinigt murben. Allein es ift mohl zu berücksichtigen, bag die Saupt-Ungrifferichtung bes Wegners feineswege ficher fest ftand, und bag im Falle bes Saupt-Angriffs auf Marau ber linke Flügel bann gang von Artillerie entblößt gewesen mare. Auch waren die localen Berhältniffe ber Bilbung einer großen Batterie von 24 Beschüten am Suhrkopfe nicht gerabe gunftig. - Endlich hatte man nicht so leicht in bie zur Dedung bes Rudzuges bestimmte Position von Belgli am Ofthange bes hafenberges, füblich von Marau, gelangen fonnen.

Den Schwadronen maren fo gute Plate angewiesen, als es bei bem zur Action für Cavallerie nicht besonders geeigneten Terrain überhaupt moglich ift. Namentlich in ber vielfach burchschnittenen Sohle bes Suhrthales mochte es ber Schmabron bes rechten Flügels ichwer werben, ein Feld für ihre Thatigkeit zu finden, mahrend die bei der Referve stehende Schwadron bas flach geboschte Suhr= feld vor sich hatte.

Auf die Bortheile, welche burch die richtige Auf= ftellung ber Referve erzielt murben, haben mir ichon hingewiesen.

Im Ball ber Rückzug aus ber Stellung am Suhr= topf gerathen erschien, sollten die drei Bataillone ber Infanterie-Referve die Aufnahmestellung am Landenhof langs ber Diftelbergftrage bis zum Bingen= hof beziehen (Ausdehnung ca. 500 Meter), während die Flügel dieser Stellung durch die Batterien vom Pulverthurm beim Zelgli links und die vom Suhrer= kopf bei Moosäcker rechts gebeckt mürben.

Die Truppen ber erften Linie gieben fich gurudt in eine Stellung zur Deckung ber Straße Aarau-Olten, wie folgt:

Das 2. Inf.-Regiment vom rechten Flügel geht über ben Gonhard gegen Unter=Entfelden und von bort in die Stellung Neuburenhof: Eppenberg, Front gegen Guben.

Das auf bem linken Flügel bei Wegergut stehende Bataillon bes 3. Inf. Regiments besetzt bas Regierungsgebaube und ben Friedhof von Aarau, fo= wie Waltersburg (füdweftlich ber Stadt) und bedt baburch die Batterien auf Zelgli und beren Ruckzugsweg. Sobald lettere ihren gesicherten Rudzug auf ber Strage Narau-Olten (bis jenseits bes Defildes von Wöschnau) angetreten haben, folgt ihnen bas Bataillon über Boschnau.

Die beiben anderen, bei Buchs stehenden Ba-

Walblisière bes Gonhard über Golbern auf has Plateau "Im Amerita" (Hafenberg, fühmeftlich von Marau) zurück und marschiren über ben bei Roggen= hausen von den Infanterie-Bionnieren erstellten Uebergang auf ben Eppenberg, sobald ber ernstliche Angriff gegen ben rechten Flügel erkannt ift.

Die Schwabron bes linken Flügels muß ebenfalls bas Bojdnauer Defilee paffiren, mahrend bie bes rechten Flügels fich über Entfelben und Rolliken gegen Oftringen wenden wirb.

Es tam bei Anordnung bes Rudzuges aus ber erften Aufstellung an ber Guhr vor Allem barauf an, ben Gingang in's Defilee von Boichnau ju fichern, und brangt fich und, in Unbetracht biefes Umftandes, die Meinung auf, als ob die Besetung oben genannter Localitäten an der Lifière von Aarau (ein Bataillon) porsichtshalber burch eins ber Bataillone von Buchs hatte verftarkt werden muffen. Es konnte bies ohne Gefahr einer Umgehung bes Defilees über ben hasenberg (Roggenhausen) ge= ichehen, ba ju beren Berhinderung bas andere Ba= taillon von Buchs in Berbindung mit bem linken Flügel ber Aufnahmestellung bei Bingenhof genügte. (Fortfepung folgt.)

Zum Truppenzusammenzug 1877.

Auf eine bezügliche Bemerkung Ihres Berrn Referenten über ben letten Truppengusammengug habe ich mich jungst in biesem Blatte bereit erklart, bie Darftellung besselben, soweit fie meine Thatig= feit bei ben Uebungen betrifft, nothigenfalls zu er= ganzen ober, mas bas Thatfachliche angeht, zu be= richtigen. Ich stellte eine folche Erganzung namentlich mit Bezug auf die Gefechtsübung von Schafis= heim in Aussicht. Da ber Bericht über jene Uebung in ber letten Nummer ber "Mil.=3tg." nunmehr erschienen ift und berselbe hinsichtlich ber Thatigkeit meiner Brigabe allerbings mehrfacher Erläuterungen bedarf, laffe ich nachstehend die offizielle Relation folgen, welche ich über bie genannte Befechtsubung bem Commando ber V. Armee-Division s. 3. erftattet habe.

Basel, den 25. Februar 1878.

G. Frei, Oberft.

V. Armeebivifion. IX. Infantertebrigabe.

Relation über die Gefechtsübung bom 17. Sep: tember 1877.

Armeebivifionsbefehl für ben 16. Gep= tember Abends.

Laut eingegangenen Nachrichten follen bie feind= lichen Borpoften langs ber Suhr fteben.

Es liegt in ber Absicht ber Division morgen über Lenzburg gegen Aarau vorzurücken.

Die Division bezieht heute Abend Allarmquartiere. Die Vorpostenlinie läuft von ber Aa über bie Höhe östlich ber Na längs ber westlichen Lisière bes Lindenwaldes die hintere Römerstraße entlang und der westlichen Lisière des Dorfes Hendschikon foltaillone des Regiments gehen längs der nörblichen I gend bis zur Höhe südlich des Dorfes Dottikon.